Herstellungs-Archiv

Autor: H. T. Betteridge

Titel: Klopstocks Briefe
Prolegomena zu einer Gesamtausgabe

Auflage: 1. Auflage 1963
Hon.A. 1.000, Druck-A. 1.100

Druck: H. Laupp jr., Tübingen

Ersch.Termin: 24.4.1963

Umfang: 96 S. = 6 Bogen

Papier: matt f. h'fr. weiß vollgebl.
Offset Nr. 3349 M, 64 x 96 cm.
90 g

Format: 15,5 x 23 cm

Typographie: Bembo-Antiqua
9/12 p und 8/10 p

Satzspiegel: 24 x 42 Cic.

Buchbinder: Koch, Tübingen

Herstellungskosten: pro Ex. DM 3,92

Ladenpreis: Gln. DM 16,50

KLOPSTOCK-EPISTOLOGRAPHIE

KLOPSTOCKS BRIEFE

PROLEGOMENA

ZU EINER GESAMTAUSGABE

VON

H. T. BETTERIDGE

University of Glasgow

J. B. METZLER STUTTGART

MCMLXIII

ISBN 978-3-476-99340-3 ISBN 978-3-476-99339-7 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-99339-7

© 1963 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen 1963 bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

Schon vor achtzig Jahren schrieb J. PAWEL¹: »Wiederholt machten wir darauf aufmerksam, daß es in unserer Literatur keinen Dichter gibt, dessen Werken durch Nachlässigkeit und Mißverstand der Abschreiber, durch Entstellungen des Setzers oder Korrektors so viel Unheil widerfahren ist, wie dem Sänger des Messias. Aber auch die Sammlungen der Klopstockschen Briefe zeigen die auffallendsten Lücken und Fehler . . .«; und ein halbes Jahrhundert später fand der Däne, L. BOBÉ, die Lage in keiner Weise verbessert²: »Wie sicher bei keinem anderen großen deutschen Dichter der Fall, ist uns der briefliche Nachlaß Klopstocks von unkritischen Herausgebern durchaus unbefriedigt und unzulänglich übermittelt worden«. Seit dem Kriege hört man immer wieder von Aussichten und sogar Plänen für eine Ausgabe der Werke und Briefe Klopstocks; bislang aber scheint man der Realisierung kaum einen Schritt näher gekommen zu sein.

Die Briefe Klopstocks sind weit verstreut: Handschriften oder Fotokopien von ihnen mußten zwischen London und dem Baltikum, zwischen Kopenhagen und Graz gesucht werden; die gedruckte Überlieferung steckt oft unvermutet in schwer zugänglichen Werken. Für einen Ausländer, der normalerweise nur wenige Wochen des Sommers einer solchen Arbeit widmen konnte, erstreckte sich die Fahndung über etliche Jahre hin, und trotzdem bleibt am Ende ein letzter Zweifel, ob nicht vielleicht doch etwas verborgen geblieben ist; Berichtigungen und Ergänzungen werden daher dankbar entgegengenommen, insbesondere jede Mitteilung über Briefe, die unverzeichnet im Privatbesitz vorhanden sind.

Alle erreichbaren Briefe Klopstocks sind nach Möglichkeit chronologisch verzeichnet mit genauer Angabe des Fundorts der Handschriften und der gedruckten Überlieferung. Bei den Handschriften handelt es sich in den allermeisten Fällen um eigenhändige Niederschriften Klopstocks: nur vereinzelt wurde wegen Krankheit usw. die Feder von einem seiner Verwandten geführt. Die Sammlungen von Klamer Schmidt, Clodius, Back/Spindler und Schmidlin druckten vielfach nur denselben Text wieder ab. Es wird hier möglichst auf BACK/SPINDLER verwiesen, da diese Ausgabe die vollständigste ist. Gelegentlich

¹) Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd II (1889), S. 121.

²) Der Norden, Jg 17 (1940), S. 250.

wird ein späterer Druck, z. B. TIEMANN, auch angegeben, wo dieser einen besseren Text oder Ergänzungen bringt. Andere ältere Drucke – wie z. B. das Journal »Hamburg und Altona« (1805), Funks »Schriften« (1821) oder Westermanns »Jahrbuch« (1857) – werden nicht verzeichnet, wenn ihre Beiträge einfach durch eine spätere Sammlung übernommen wurden. Der Umstand, daß vielen Gelehrten, die dieses Gebiet bearbeitet haben, die Übersicht fehlte, hatte zur Folge, daß gewisse Briefe drei- und sogar viermal gedruckt werden konnten; oft fühlten sich unberechtigterweise die Herausgeber offenbar als Entdecker. Bei solchen wiederholten Wiedergaben schien es oft zweckmäßig, mehr als eine Quelle anzugeben; die spätere ist hier nicht immer die bessere.

Wo es irgend möglich war, wurde der Druck mit der Handschrift sorgfältig verglichen. Die Ergebnisse dieser Kollation sind folgendermaßen vermerkt:

wo ohne besonderen Vermerk Druck und Handschrift angegeben werden, ist die Wiedergabe zuverlässig;

[a] bedeutet nur orthographische Abweichungen;

[b] bedeutet darüber hinaus geringfügige Versehen oder Auslassungen;

[c] bedeutet wesentliche Abweichungen oder Auslassungen;

[o] bedeutet, daß kein Vergleich stattgefunden hat.

Wo sich irgendwelche Anhaltspunkte bieten, sind die undatierten oder ungenau datierten Briefe nach Möglichkeit annähernd chronologisch eingeordnet. Zweifelsfälle innerhalb eines angegebenen Monats, bzw. Jahres, stehen am Ende der betreffenden Zeitspanne. Einige, meist belanglose Zettel bleiben noch, bei denen man über eine unsichere Mutmaßung nicht hinauskommen kann. Etwa zwanzig sind am Ende dieser Liste alphabetisch nach Adressaten verzeichnet; die vorgeschlagene Datierung bleibt unverbindlich. Fehlende Namen der Adressaten lassen sich in vielen Fällen unschwer ersetzen. Wo gar kein Zweifel bestehen kann, sind die von Klopstock so häufig benutzten Anfangsbuchstaben stillschweigend ausgeschrieben. Wo ein solcher Anhaltspunkt fehlt, und man nur aus dem Inhalt oder Ton des Briefes und durch Kenntnis der Gesamtheit des Briefwechsels zu einem Schluß kommen kann, steht der Vorschlag in eckigen Klammern. Hier ist nicht der Ort, die oft weitläufigen Überlegungen darzustellen, die zu diesen Ergebnissen geführt haben. Nur ein halbes dutzendmal fand sich kein solcher Fingerzeig.

Für die Gewährung eines einsemestrigen Forschungsurlaubs im Jahre 1959 bin ich meiner Universität und für die Förderung meiner Arbeit durch ein Reisestipendium dem »Leverhulme Trust« zu großem Dank verpflichtet. Ferner bin ich für das bereitwillige Entgegenkommen aller unten angeführten Bibliotheken und Archive den Herren Direktoren Dank schuldig. Ich danke für die

freundliche Hilfsbereitschaft bei meinem persönlichen Besuch, für briefliche Auskünfte und für die Anfertigung von Fotokopien. Ohne diesen Beistand wäre die Arbeit nie zustandegekommen. Insbesondere erinnere ich mich dankbar der Förderung durch Rat und Tat von Seiten der Herren Helmut Pape in Dinslaken (Ndrh.) und Jürgen Behrens in Lübeck. Was ich hier als vorläufiges Ergebnis liefere, ist gewiß nur eine trockene Liste, die aber hoffentlich als ein nützlicher, kleiner Beitrag zu den unumgänglichen Vorarbeiten für die gewünschte Ausgabe angesehen wird. Wenn die Könige bauen, haben die Kärner zu tun; ich habe Sommer für Sommer meinen Karren mit Vergnügen durch ganz Europa gezogen.

Glasgow University, 1. Januar 1963

H. T. BETTERIDGE

I. HANDSCHRIFTLICHE QUELLEN

- 1) Basel: Öffentliche Bibliothek der Universität
- 2) Berlin: Staatsbibliothek
- 3) Bern: Burgerbibliothek
- 4) Bonn: Universitätsbibliothek
- 5) Coburg: Sammlung Veste.
- 6) Dortmund: Stadt- und Landesbibliothek
- 7) Dresden: Sächsisches Landeshauptarchiv
- 8) Düsseldorf: Sammlung Kippenberg
- 9) Düsseldorf: Stadt- und Landesbibliothek
- 10) Eutin: Kreisbibliothek
- 11) Frankfurt a. M.: Goethe-Museum
- 12) Frankfurt a. M.: Stadt- und Universitäts-Bibliothek
- 13) Göttingen: Staatliches Archivlager
- 14) Göttingen: Universitätsbibliothek
- 15) Graz: Steiermärkisches Landesarchiv
- 16) den Haag: Museum Meermanno-Westreenianum
- 17) Halberstadt: Gleim-Haus
- 18) Halle: Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
- 19) Hamburg: Staats- und Universitäts-Bibliothek
- 20) Hamburg: Staatsarchiv
- 21) Hamburg: Museum für hamburgische Geschichte
- 22) Hannover: Kestner-Museum
- 23) Karlsruhe: Badisches Generallandesarchiv
- 24) Kiel: Universitätsbibliothek
- 25) Kiel: Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek
- 26) Kopenhagen: Kongelige Bibliotek
- 27) Kopenhagen: Rigsarkivet
- 28) Leiden: Bibliotheek der Rijksuniversiteit
- 29) Leipzig: Universitätsbibliothek
- 30) Leipzig: Deutsches Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei
- 30a) Leningrad: Öffentliche Staatsbibliothek Saltykow-Schtschedrin
- 31) London: British Museum

- 32) Marbach: Schiller-Nationalmuseum
- 33) Marburg: Westdeutsche Bibliothek
- 34) München: Bayerische Staatsbibliothek
- 35) München: Universitätsbibliothek
- 36) Münster: Universitätsbibliothek
- 37) Neubrandenburg: Museumsverein
- 38) Nürnberg: Germanisches Nationalmuseum
- 38 a) Paris: Bibliothèque Nationale
- 39) Quedlinburg: Klopstock-Museum
- 40) Schulpforte: Schulbibliothek
- 41) Tartu (Dorpat): Riikliku Ülikooli (Universitätsbibliothek)
- 42) Weimar: Thüringische Landesbibliothek
- 43) Weimar: Nationale Forschungs- und Gedenkstätte
(Goethe- und Schiller-Archiv)
- 44) Wien: Österreichische Nationalbibliothek
- 45) Wien: Stadtbibliothek
- 46) Wien: Österreichisches Staatsarchiv
(Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Staatskanzlei)
- 47) Wolfenbüttel: Herzog-August-Bibliothek
- 48) (In Privatbesitz)

II. GEDRUCKTE QUELLEN

- A) Akademische Blätter, I (Braunschweig, 1884): »Zwei ungedruckte Briefe Klopstocks an Johann Heinrich Meister«, von F. Muncker
- Ab) Alekseev, M. P.: Neizdannye pisma inostrannykh pisatelej XVIII-XIX vekov iz leningradskich rukopisnyh sobranij [Unveröffentlichte Briefe ausländischer Schriftsteller des 18.-19. Jhs. aus Leningrader Handschriftensammlungen] (Moskau/Leningrad, 1960)
- B) (Beilage zur) Allgemeinen Zeitung (München, 1904), Nr 129-130: »Vier Briefe von Klopstock an Böttiger«, von H. Uhde-Bernays
- C) Archiv für Literaturgeschichte, Bd II (1872): »Ungedruckte Briefe von Klopstock«, von R. Boxberger
- D) Ibid., Bd III (1874): »Klopstockiana aus C. A. Böttigers Nachlaß«
- E) Ibid., Bd X (1882): »Ein Brief Klopstocks an Müller«, von A. Düning
- F) Ibid., Bd XII (1884): »Briefwechsel Klopstocks und seiner Eltern mit Karl Hermann Hemmerde und Georg Friedrich Meier«, von F. Muncker
- Fa) Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd CX (1903): »Ungedruckte Briefe aus Klopstocks Lebensabend«, von R. Priebisch

- G) Beiträge zur deutschen und nordischen Literatur. Festgabe für Leopold Magon (Berlin, 1958): »Klopstock in Dänemark«, von H. T. Betteridge
- H) Blätter für litterarische Unterhaltung, Jg 1869: »Klopstockiana«, von Merzdorf
- J) Bobé, L.: Efterladte papirer fra den Reventlowske familiekreds i tidsrummet 1770–1827 (Kopenhagen, 1895–1931): Bd VIII (1896)
- Ja) Deutsche Rundschau, Bd LXXIX (1894): »Aus Klopstocks letzten Jahren«
- K) Ebert, F. A.: Überlieferungen zur Geschichte, Literatur und Kunst der Vor- und Mitwelt (Dresden, 1827): Bd II/i
- L) Euphorion, Bd XX (1913): »Briefe Klopstocks an den Freiherrn Achatz Ferdinand von der Asseburg«, von M. Trippenbach
- M) Ibid., Bd XXI (1914): [Forts. von L]
- N) Ibid., Bd XXVII (1926): »Unveröffentlichte Briefe an Johann Arnold Ebert in Braunschweig«, von H. Schneider
- O) Ibid., Bd XXXIII (1932): »E. Th. J. Brückner und der Göttinger Dichterbund«, von E. Metelmann
- P) Friis, A.: Bernstorffske papirer (Kopenhagen, 1904–13): Bd II (1907)
- Q) Gaedertz, K. T.: Briefwechsel von Jakob Grimm und Hoffmann-Fallersleben mit Hendrik van Wijn, nebst anderen Briefen zur deutschen Literatur (Bremen, 1888)
- R) The Germanic Review, Bd I (1926): »An unpublished letter of Klopstock«, von E. H. Zeydel
- Ra) Goldfriedrich, J.: Aus den Briefen der Göschensammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig (Leipzig, 1918)
- S) Hamel, R.: Mitteilungen aus Briefen der Jahre 1748–68 an Vincenz Bernhard von Tschärner (Rostock, 1881)
- T) Hennes, J. H.: Stolberg in den zwei letzten Jahrzehnten seines Lebens (Mainz, 1875)
- U) Hessische Chronik, Bd XXIII (1936): »Vier Briefe von Klopstock an Andreas Peter von Hesse«, von A. Schleiermacher
- V) Holtei, K. von: Dreihundert Briefe aus zwei Jahrhunderten (Hannover, 1872)
- W) Isler, M.: Briefe von Benjamin Constant, Görres, Goethe, J. Grimm, Guizot, F. H. Jacobi, Klopstock, Schelling, Mme. de Stael, Voß und vielen anderen. Auswahl aus dem handschriftlichen Nachlaß des Ch. de Villers (Hamburg, 1879)
- X) Jahrbuch der Grillparzer Gesellschaft, Bd XVII (1907): »Lorenz Leopold Haschka«, von G. Gugitz
- Y) Jahrbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche Bayerns, Bd VI (1906): »Zwei Briefe zur Geschichte der Messiade«, von Prof. Reuter
- Z) Jahrbuch für Münchener Geschichte, Bd V (1894): »Beiträge zur deut-

schen Litteraturgeschichte aus Münchener Handschriften«, von F. Muncker

- Aa) Keil, R.: Vor hundert Jahren (Leipzig, 1875)
- Bb) Klopstock, Margarete: Hinterlaßne Schriften (Hamburg, 1759)
- Cc) Klopstock: Werke (Leipzig, 1798–1817): Bd XII (1817)
- Dd) Klopstock: Sämtliche sprachwissenschaftliche und ästhetische Schriften nebst den übrigen bis jetzt noch ungesammelten Abhandlungen, Gedichten, Briefen, usw. Hrsg. von A. L. Back u. A. R. C. Spindler (Leipzig, 1830): Bd VI
- Ee) Klopstocks sämtliche Werke ergänzt in drei Bänden. Hrsg. von H. Schmidlin (Stuttgart, 1839): Bd I
- Ff) Klopstock: Sämtliche Werke (Leipzig, 1855): Bd X
- Gg) Kossmann, E. F.: Holland und Deutschland. Wandlungen und Vorurteile (den Haag, 1901)
- Hh) Briefe von und an Klopstock. Hrsg. von J. M. Lappenberg (Braunschweig, 1867)
- Jj) Gotthold Ephraim Lessings sämtliche Schriften. Hrsg. von K. Lachmann (Leipzig, 1886ff.): Bd XIX
- Kk) Leyser, D.: Joachim Heinrich Campe. Ein Lebensbild aus dem Zeitalter der Aufklärung (Braunschweig, 1877): Bd II
- Ll) (Montagsblatt. Wissenschaftliche Beilage der) Magdeburgischen Zeitung, Bd LXXI (1929), Nr 21: »Ungedruckte Briefe von Klopstock«, von Dr. Schmidt
- Mm) Mitteilungen aus dem Literaturarchive in Berlin, Bd III (1901–05): »Briefe an Heinrich Christian Boie«
- Nn) Mitteilungen des Vereins für Anhaltische Geschichte und Altertumskunde, Bd V (Dessau, 1890): »Briefwechsel des Herzogs Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau mit Friedrich Gottlieb Klopstock im Jahre 1779«, von W. Hosäus
- Oo) Mitteilungen des Vereins für die Geschichte und Altertumskunde zu Bad Homburg, Bd XVI (1925): »Landgraf Friedrich V. von Hessen-Homburg und Klopstock«, von H. Jacobi
- Pp) The Modern Language Review, Bd LVII (1962): »Klopstock's Correspondence with Bodmer und Breitinger: Amendments and Additions«, von H. T. Betteridge
- Qq) Muncker, F.: Lessings persönliches und literarisches Verhältnis zu Klopstock (Frankfurt, 1880)
- Rr) Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Bd CXLVIII (1893): »Aus dem Nachlasse des Dessauer Philanthropins«
- Ss) Neue Musikzeitung, Bd XXXI (1910): »Ein Brief Klopstocks an Chr. W. Gluck«, von F. Bischoff
- Tt) Der Norden, Bd XVII (1940): »Klopstock und Dänemark«, v. L. Bobé

- Uu) Pape, H.: Die gesellschaftlich-wirtschaftliche Stellung Friedrich Gottlieb Klopstocks (Diss. Bonn, 1962)
- Vv) Preußische Jahrbücher, Bd CXXXIX (1910): »Ungedruckte Briefe von Klopstock und Meta Moller«, von A. Schmidt
- Ww) (Preußische Staatsbibliothek) Klopstock, 2. Juli 1724. Zur Feier seines 200jährigen Geburtstages (Faksimile: Berlin, 1924)
- Xx) Richter, H. M.: Geistesströmungen (Berlin, 1875)
- Yy) Scheidel, G.: Franz Karl Leopold, Frh. von Seckendorff in seinen literarischen Beziehungen, hauptsächlich zum Weimarer Dichterkreis (Nürnberg, 1855)
- Zz) Schulz, E.: 1700–1800. Ein Jahrhundert deutscher Dichterhandschriften (Dortmund, 1929)
- Aaa) Sickmann, L.: Klopstock und seine Verleger Hemmerde und Bode (Archiv für Geschichte des Buchwesens, Bd IV (1961); auch in: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, Bd XVII (1961), Nr 25 a)
- Bbb) Meta Klopstock, geb. Moller: Briefwechsel mit Klopstock, ihren Verwandten und Freunden. Hrsg. von H. Tiemann (Hamburg, 1956)
- Ccc) Trunz, E.: Fürstenberg, Fürstin Gallitzin und ihr Kreis (Münster, 1955)
- Ddd) Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte, Bd I (1888): »Drei Briefe Klopstocks aus seiner Studentenzeit«, von F. Muncker
- Eee) Ibid., Bd II (1889): »Auswahl aus Klopstocks ungedruckten Briefen an Gleim«, von J. Pawel
- Fff) Ibid., Bd IV (1891): »Briefe an Karl Wilhelm Ramler«, von F. Wilhelm
- Ggg) Voß, J. H.: Zeitmessung der deutschen Sprache, 2. Aufl., hrsg. von A. Voß (Halberstadt, 1829)
- Hhh) Westfalen, Bd XXIII (1938): »Klopstock und der westfälische Hainbunddichter Sprickmann«, von H. Jansen
- Jjj) Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode, Jg 1838: »Einige Briefe Klopstocks an Frau von Greiner in Wien«, von C. Pichler
- Kkk) Wissenschaftliche Zeitschrift der E. M. Arndt-Universität Greifswald, Bd IV (1954–55): »Ein unbekannter Klopstock-Brief«, von H. W. Seifert
- Lll) Zeitschrift für Bücherfreunde, N. F. Bd VIII/Heft II (1917): »Ein verschollener Brief Klopstocks«, von W. Deetjen
- Mmm) Zeitschrift für deutsche Philologie, Bd XLIX (1923): »Briefe von Klopstock«, von E. Consentius
- Nnn) Ibid., Bd L (1926): »Briefe von Klopstock und Gleim«, von K. Viëtor
- Ooo) Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, N. F. Bd VI (1891): »Klopstocks Beziehungen zum Karlsruher Hofe«, von K. Obser

ABKÜRZUNGEN

Abschr.	= Abschrift (von fremder Hand)
Beil.	= Beilage
dikt.	= diktiert
eigenh. Abschr.	= eigenhändige Abschrift (Klopstocks)
Faks.	= Faksimile
f. D.	= falsches Datum
f. O.	= falsche Ortsangabe
Flugbl.	= Flugblatt. (Gedrucktes Informationsblatt über die Subskription mit eigenhändigen Zusätzen und Unterschrift)
Forts.	= Fortsetzung
Fragm.	= Fragment
geb.	= geboren
Kzpt.	= Konzept
L. A.	= Literatur-Archiv (bei den Hamburger Signaturen)
Nachschr.	= Nachschrift
o. N.	= ohne Nummer. (Einige Bibliotheken registrieren ihre Briefbestände nur unter Namen des Briefschreibers und Datum. Es kann auch sein, daß eine Signatur sich in einigen Fällen aus Fotokopie oder Mikrofilm nicht ermitteln läßt)
Sammelbr.	= Sammelbrief (von verschiedenen Händen)
Slg.	= Sammlung
Übers.	= Übersetzung

Bis zum Wohnortswechsel am Ende des Jahres 1770 sind alle Ortsangaben verzeichnet. Hernach sind sie nur in den wenigen Fällen angeführt, wo ein anderer Ort als Hamburg genannt ist. Folgende Abkürzungen sind verwendet:

Blknbg.	= Blankenburg	Kph.	= Kopenhagen
Bnstf.	= Bernstorff	Lgby.	= Lyngby
Brnschw.	= Braunschweig	Lngz.	= Langensalza
Frdsbg.	= Friedensburg	Lpz.	= Leipzig
Hbg.	= Hamburg	Qued.	= Quedlinburg
Hlbst.	= Halberstadt	Zch.	= Zürich